



Deutschsommer
Ferien, die
schlau machen

Stiftung
Bürgerwaisenhaus



MitmachKinder

Deutschsommer-Tagebuch 2024

Wir sind dabei – im Deutschsommer 2024! Vom 8. bis 26. Juli 2024 erkunden 53 Kinder aus 17 Grundschulen in Münster gemeinsam mit 15 Pädagoginnen die Regeln der deutschen Grammatik. Wir lernen verschiedene Wortarten kennen und schauen uns dabei besonders das Verb an. Das Konjugieren von Verben und das Umstellen von Sätzen üben wir mit vielen Spielen und viel Spaß. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit dem Buch „Ronja Räubertochter“ von Astrid Lindgren und verbinden unter dem Motto „Räuber“ sprachliche Elemente, theaterpädagogische Übungen und Spiele. Bei uns gehen Spiel, Spaß und Lernen Hand in Hand – und wir auch!



In Kooperation
mit



Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main

gefördert von



Westfalen



Stiftung
Piepenhorst

1. Tag: Mit Schwung in den Deutschsommer

Heute ist nicht nur der erste Ferientag in NRW. Für 53 Kinder und 15 Pädagoginnen begann der diesjährige Deutschsommer und damit die dreiwöchige gemeinsame Reise durch die deutsche Grammatik und durch die Welt von Ronja Räubertochter.



Nach und nach fuhren die 9 Taxis an der ehemaligen Augustin-Wibbelt-Schule in Roxel vor und brachten die Kinder. Zur Begrüßung erhielten die Kinder neben einem Button in ihrer Gruppenfarbe (orange, gelb, blau und grün) und ihrem Namen eine Laufkarte für insgesamt zehn Stationen. An den Stationen konnten die Kinder ihre versteckten Talente zeigen, Räuberhüte basteln, Basketballkörbe werfen, Yogaübungen machen und Wünsche für unseren Wunschbaum aufschreiben.

Nachdem alle Kinder die Stationen gemeistert hatten, haben wir gemeinsam Stopptanz gespielt und uns mit dem Spiel „Alle die...“ und dem Schwungtuch besser kennengelernt.

In den Kleingruppen wurde das Schulgebäude erkundet, Steckbriefe gestaltet und gemeinsam Regeln für die nächsten drei Wochen festgelegt.

Zum Abschluss trafen sich alle Gruppen auf dem Schulhof, um gemeinsam den Abschlusstanz einzuüben und „elektrische Gefühle“ freizulassen. Mit

einem lauten „Hey Concana“ verabschiedeten wir uns bis zum nächsten Tag.



2. Tag: Zwischen Wortarten, Wald und Kameras



Der 2. Tag startete für die blaue und orangene Gruppe mit einem Waldbesuch. Gespannt wurde dem 2. Kapitel aus dem Buch Ronja Räubertochter gelauscht, als Ronja das erste Mal in den Wald läuft und viele Tiere, Pflanzen und Geräusche entdeckt. Nachdem sie selbst den Wald mit all ihren Sinnen wahrnehmen durften, wurden verschiedene Gegenstände, wie Steine, Stöcker und Schnecken, gesammelt und mit in den Klassenraum genommen.

Zurück an der Schule warteten bereits die Zeitung und das Fernsehen auf uns. Gemeinsam mit Christine Westphal, komm. Leitung der Geschäftsstelle Kommunalen Stiftung Münster, Dr. Meike Schäffer, Vorstandin der Westfalen Gruppe und Dr. Falk Schulz, Vorstand der Stiftung Piepenhorst, die den Deutschsommer fördern und ermöglichen, machten wir ein Foto für die Zeitung und zeigten dem Fernseheteam wie bei uns der Deutsch- und Theaterunterricht abläuft.



Foto: (Quelle: MünsterView/Witte): Christine Westphal (8.v.r. obere Reihe), Martina Kreimann (9 v. r. obere Reihe), Dr. Falk Schulz (10 v. r. obere Reihe) und Dr. Meike Schäffler von der Westfalen Gruppe (6 v. l. obere Reihe) freuen sich mit den Kindern und dem Team über einen gelungenen Start des Deutschsommers der Stiftung Bürgerwaisenhaus.

Trotz der ganzen Aufregung begannen wir mit dem ersten Grammatikthema. Unsere Deutschlehrerinnen fragten uns, welche Wortarten es gibt. Wir wiederholten die Eigenschaften von Nomen, Verben und Adjektiven und erarbeiteten gemeinsam, wie man die Wörter richtig zuordnen kann.



3. Tag: Ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie

Auch am 3. Tag war wieder viel los im Deutschsommer. Nachdem alle angekommen waren, haben die Gruppen sich mit ihren Begrüßungssongs begrüßt und über aktuelle Stimmungen und Gefühlslagen mit Hilfe von Wetterbildern oder kleinen Monstern gesprochen.



In unseren Schatztruhen haben wir heute morgen viele Wörter gefunden. Schnell war uns klar, dass sich heute alles um das Konjugieren von Verben handelt. Mit Hilfe des "Verbenzuges" lernten wir den Infinitiv im Bahnhof kennen, den Wortstamm als Lokomotive und die Endungen in den Waggonen. Anschließend haben wir Verbenpantomime gespielt und suchten versteckte Verben auf dem Schulhof, um sie gemeinsam zu konjugieren.



Heute standen wir das erste Mal auf einer kleinen Bühne. Wir stellten verschiedene Räubercharaktere in Standbildern dar. Mit Schlafliedern auf verschiedenen Sprachen wiegten wir unser Ronjababy in den Schlaf. Nach der ruhigen Atmosphäre wurde es laut und unheimlich, denn schließlich spielt das Gewitter eine zentrale Rolle in der Geschichte von Ronja und ihrer Familie.

4. Tag: Heute knallt es

Heute wurde es während unserer Theaterproben laut. Wir probierten aus, wie wir Regen, Blitz und Donner mit unserer Sprache, Instrumenten und unserem Körper auf der Bühne darstellen können. Besonders spannend war, dass wir alle unterschiedliche Gefühle bei Gewitter haben. Manche empfinden es als angsteinflößend, andere als beruhigend. Diese Gefühle haben wir versucht mit unserem Körper und unserer Mimik darzustellen.

Im Deutschunterricht haben wir uns heute angeschaut, wie man starke Verben konjugiert. Starke Verben sind die Verben, bei denen sich der Stamm beim Konjugieren verändert. Damit wir dies üben konnten, hatten unsere Pädagoginnen eine Schatzsuche mit verschiedenen Aufgaben vorbereitet. Natürlich haben wir alle Aufgaben richtig gelöst und den Schatz erobert. In der Schatztruhe haben sich Eintrittskarten für eine morgige Theateraufführung versteckt. Wir sind schon sehr gespannt.



In der letzten Stunde hatten wir etwas Zeit, uns mit den Sachen zu beschäftigen, die uns gerade am Herzen liegen. Es wurde an nicht fertigen Arbeitsblättern gearbeitet, Steckbriefe verschönert, gemeinsam gelesen, Räuberutensilien gebastelt und gute Gespräche geführt.

Zum Tagesabschluss trafen sich alle zum gemeinsamen Tanz. Heute wurde unser „Hey Concana“ passend zum Gewitter lautstark über den Schulhof gebrüllt.

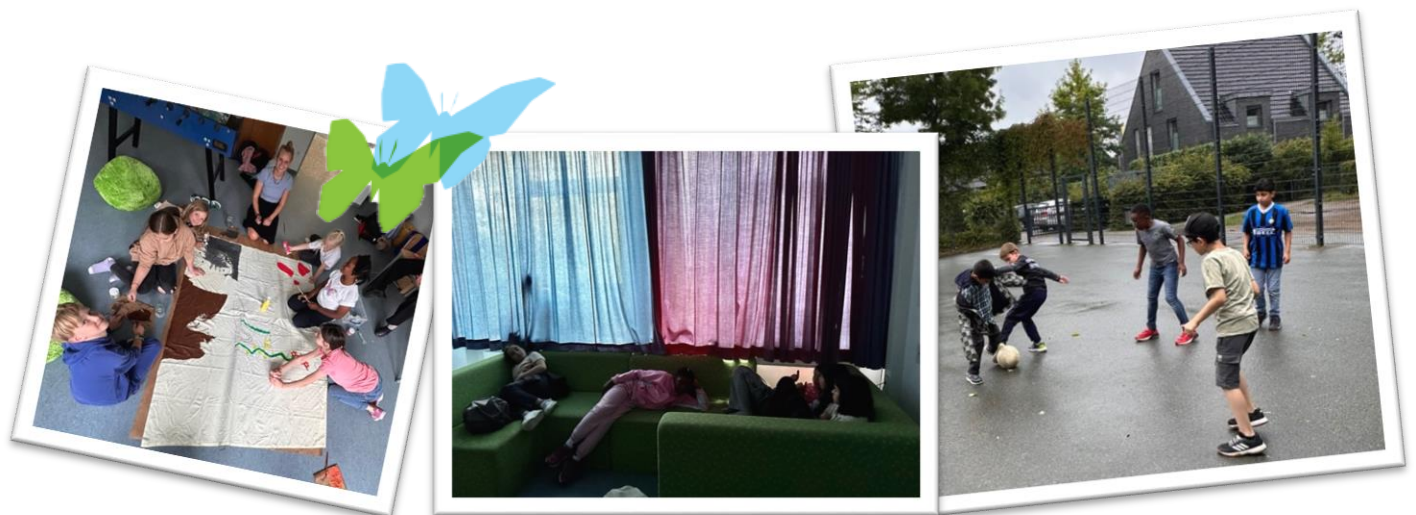


5. Tag: Vorhang auf und Bühne frei für Don Kidschote

„Kommt heute wirklich das Theater zu uns?“ Mit dieser Frage und den gestern erhaltenen Eintrittskarten stiegen die Kinder aus den Taxis aus. Und sie hatten Recht. Nach der großen Pause machten sich alle Gruppen auf den Weg in die Aula, wo das Theater Don Kidschote bereits ihr Bühnenbild aufgebaut hatte. Christoph Bäumer sollte als Don Kidschote Ritter werden und machte sich auf die Suche nach seinem Knappen Sancho Panza und damit auch nach sich selbst. Auf seinem Abenteuer musste er sich gegen feuerspeienden Drachen, aufgeblasenen Staubsaugern und einzigartigen Sonnenschirmen beweisen. Don Kidschote nahm uns mit interaktiven Bewegungen und vielen Aufgaben mit auf seinen Kampf für Freundschaft, Liebe und Phantasie. Nach einem riesigen Applaus verließen wir begeistert die Aula.



Doch da wartete schon das nächste Highlight auf uns. Unsere Pädagoginnen hatten vier gruppenübergreifende Angebote für uns vorbereitet, aus denen wir wählen durften. Die kreative Gruppe verwandelte große Laken mit Fingerfarbe in einen Wald und eine Burg. Die fußballbegeisterten Kinder lieferten sich ein Duell nach dem nächsten bei unserem Fußballturnier. Bei der Gruppe der Minispiele wurde der Mörder gesucht und in der vierten Gruppe konnte die Seele baumeln gelassen und sich mit einer Geschichte und ruhiger Musik entspannt werden.



6. Tag: Das Verb ist Chef im Satz

Ronja geht ganz allein in den dunklen Matthiswald.

Ganz allein geht Ronja in den dunklen Matthiswald.

In den dunklen Matthiswald geht Ronja ganz allein.

Mit diesen Sätzen sind wir heute morgen gestartet. Wir haben uns je ein Satzteil geschnappt und uns entsprechend immer umgesetzt. Eine Sache ist uns schnell aufgefallen, das Kind mit dem grünen Verb ist immer sitzen geblieben. Also war schnell klar, dass das Verb im Deutschen immer an der 2. Stelle steht, es ist also der Chef im Satz. Dies haben wir noch gemeinsam mit Spielen und Arbeitsblättern geübt.



In der gelben Gruppe wurden heute ei-

gene Plakate gestaltet. Dazu haben wir überlegt, was überhaupt auf so einem Plakat stehen und wie groß man schreiben muss. Anschließend haben wir uns gegenseitig die Regeln zu den Wortarten und den starken und schwachen Verben präsentiert.

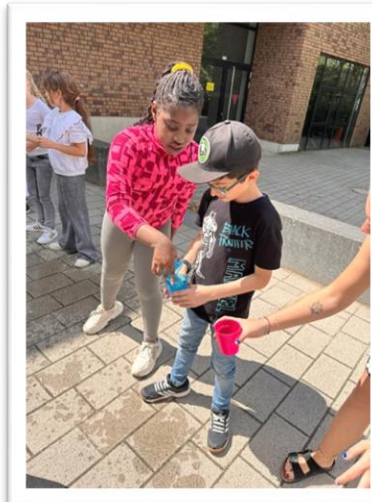


Im Theater drehte sich bei der grünen Gruppe alles um unseren Rap. Was rappen wir überhaupt? Wie fühlt sich ein Rapper? Wie können wir auch beim Rappen Emotionen darstellen? All das hat Ines heute mit uns geübt.



7. Tag: Wasserspiele und Wassereis

Wer viel lernt und übt, braucht auch Pausen. Die haben wir uns heute genommen. Zuerst gab es eine Challenge unter den Gruppen. Welche Gruppe schafft es in 3 Minuten mehr Wasser von einem Eimer in den anderen Eimer mit Hilfe einer Becherschlange zu transportieren? Mit viel Spaß und Motivation kämpften alle Gruppen um den Sieg, den sich Gruppe gelb und blau ergatterten. Als Abkühlung gab es im Anschluss für alle Wassereis.



So langsam kommen wir schon in die heiße Phase für unser Theaterstück. Wir basteln an finalen Besetzungen und Szenen. Dazu haben wir uns heute die ersten 7 Kapitel von Ronja Räubertochter genau angeschaut und die wichtigsten Ereignisse zusammengefasst. Die blaue Gruppe hat sich für eine Szene am Höllenschlund entschieden und angefangen diesen für die Bühne zu basteln. Zudem wurde überlegt, wie man sich vor so einem großen Schlund fühlt und wie man da drüber springen kann.

Im Deutschunterricht haben wir weiter an der Satzstellung und am Verb als Chef im Satz gearbeitet. In verschiedenen Übungen wurden Satzteile hin und her geschoben und mehr oder auch mal weniger sinnvolle Sätze gebildet.

8. Tag: Wilde Bühnenkämpfe

Die gelbe Gruppe hat sich für die Aufführung eine Räuberszene überlegt. Und was machen Räuber? Nach den Aussagen von zweier Kinder singen, schreien, klauen und kämpfen Räuber. Das Kämpfen haben wir heute nochmal intensiv geübt. Wie reagiere ich auf einen Tritt oder einen Schlag, dass es echt aussieht, obwohl ich überhaupt nicht berührt werde.



In der grünen Gruppe wurde mit einem riesigen Karton geübt. Wir konnten ihn gemeinsam tragen, ihn von allen Seiten bestaunen oder uns dahinter verstecken. Was wir allerdings bei der Aufführung damit vorhaben, bleibt noch eine Überraschung.

Im Deutschunterricht wurde es heute laut. Zu ausgewählten Liedern haben wir uns durch den Raum bewegt. Jeder von uns hatte eine Karte in der Hand. Beim Stoppen der Musik haben wir versucht, einen passenden Partner zu finden, dessen Wörter zusammenpassen. Denn "wegschlafen" oder "mitschlafen" passt nicht zusammen, aber "einschlafen" war ein Treffer. Unsere Pädagoginnen erklärten uns, dass dies trennbare Verben sind. Trennbare Verben haben eine Vorsilbe, mit der die Bedeutung des Verbs genauer bestimmt wird. Zu recht kam die Frage auf, warum es „trennbare“ Verben heißt. Dazu haben wir Sätze gebildet. Aber das passte nicht. Wir mussten die trennbaren Verben durchschneiden, denn nur ein Teil des Verbes steht an zweiter Stelle, während der andere weiter hinten im Satz steht.



9. Tag: Wir sind ein Team!

Heute stand das Team im Vordergrund. Dabei ging es um das gemeinsame Lösen von Aufgaben, um einen Schatz zu finden und gemeinsam Bühnenbilder zu entwickeln, die als Anfangs- und Endbilder eingebaut werden können.



Im Deutschunterricht machten wir eine Schatzsuche. An unterschiedlichen Orten mussten wir Fragen beantworten. Dabei wurde zum Beispiel gefragt, welcher Teil des Wortes sich beim Konjugieren nicht verändert oder welche Besonderheiten Nomen haben. An einem anderen Ort mussten wir Satzteile ordnen, um eine geheime Botschaft zu entschlüsseln. Schlussendlich wurde gemeinsam als Team jede Aufgabe gelöst und der Weg zum Schatz gefunden.

Im Theater wurden heute in den Gruppen gezielt die Anfangs- und Endbilder geübt. Wir haben hin und hergeschoben, bis alle 15 Kinder einen gut sichtbaren Platz auf der Bühne gefunden haben. Jetzt heißt es für uns, diese Aufstellung merken und weiter an den Szenen, unseren Fähigkeiten, unserer Sprache, unserer Mimik und Gestik feilen.



10. Tag: Auf in den Zoo

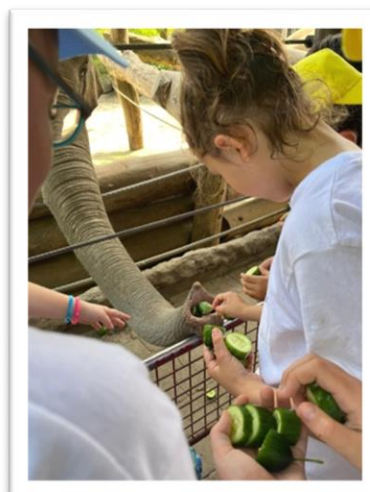
Heute stand ein Highlight des Deutschsommers an: Ein Ausflug in den Allwetterzoo Münster. Die Kinder durften sich Gruppenpartner wünschen und so starteten wir in 6 Kleingruppen pünktlich um 9 Uhr als erste Besucher in den Zoo.

Für einige ging es zuerst in die neue Meranti-Halle. Dort erwarteten uns Ringelschwanz-Mungos, Riesenotter und einige Reptilien, die sich gut getarnt haben. Ein Wolf und ein Löwe haben sich nah am Fenster aufgehalten, sodass wir beide aus der Nähe bewundern konnte. Darauf haben unsere Pädagoginnen erzählt, dass Wölfe in freier Wildbahn bis zu 11 Kilometer am Stück schwimmen können.



Besonders gut gefallen hat uns der Streichelzoo mit den Ziegen. Wir haben gesehen, wie eine kleine Babyziege bei ihrer Mama genuckelt hat. Und auch unter Ziegen gibt es manchmal Streit, denn einmal haben sich zwei Ziegen bekämpft.

In unserer Erinnerung werden auch die Fütterungen der Lori und der Elefanten bleiben. Den Elefanten durften wir selber Gemüse hinhalten und sie haben sich das mit dem Rüssel geschnappt und in den Mund gesteckt. Das war ein witziges Gefühl an den Händen. Natürlich durfte ein Besuch auf dem Spielplatz und ein Eis zum Abschluss des großartigen Tages nicht fehlen.



11. Tag: Auf in die letzte Woche



„Was hast du am Freitag im Zoo erlebt?“
 „Was hast du am Wochenende unternommen?“ Mit diesen Fragen sind die Gruppen in die letzte Woche des Deutschsommers gestartet, denn im Deutschunterricht steht diese Woche noch das Perfekt auf dem Plan. Wir haben verschiedene Sätze gebildet und überlegt, wann wir eine Form von sein und wann wir eine

Form von haben benutzen. Um die Formen zu üben, durften wir uns ganz viele Geschichten aus unserem Leben und unserer Schule erzählen. Zudem haben wir noch ein Puzzle dazu gemacht.

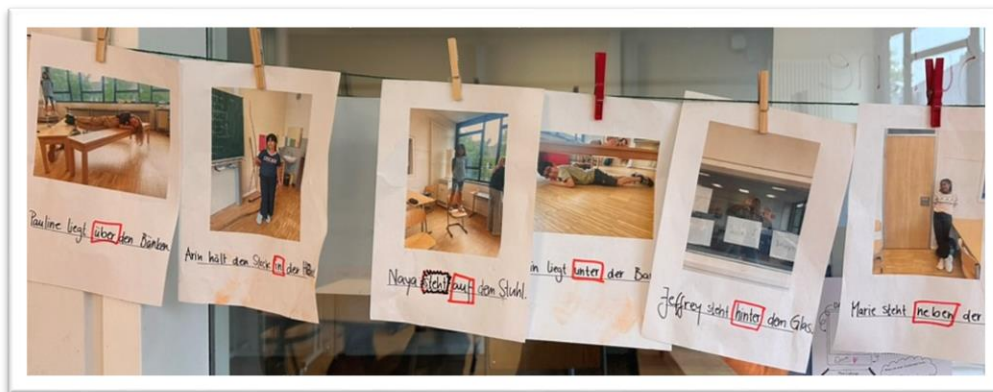
Es sind nur noch 5 Tage bis zu unserer großen Aufführung. Mittlerweile haben wir alle unsere Rollen und üben fleißig unsere Texte. Requisiten und Kostüme werden mitgebracht, gebastelt und zusammengesucht. In den Gruppen haben wir nochmal die Reihenfolgen der Szenen besprochen, damit auch alle wissen, wann sie auf der Bühne dran sind. Heute haben wir das letzte Mal in unseren kleinen Gruppen geübt, bevor wir in den nächsten Tagen die Szenen zusammenführen.



Natürlich hatten wir heute auch wieder Pausen. Bei dem super Wetter haben wir die Zeit auf dem Schulhof genossen. Dort wurde Fußball gespielt und an den Baustellen weiter gebuddelt. Viele Kinder bringen Kuscheltiere mit zum Deutschsommer, sodass gemeinsam mit denen in der Pause gespielt wurde.

12. Tag: Drunter und Drüber

Beim Blick in die Gruppenräume hat man sich heute gefragt, warum Slvina im Regal liegt? Warum steht Dmytro auf dem Tisch und warum sitzt Yaroslav unter dem Stuhl? Wir haben die verschiedenen Präpositionen geübt. Nachdem wir ein Ratespiel gemacht haben, indem wir die Positionen der Kinder beschrieben haben, haben wir Fotos gemacht, anhand derer die verschiedenen Präpositionen deutlich werden.

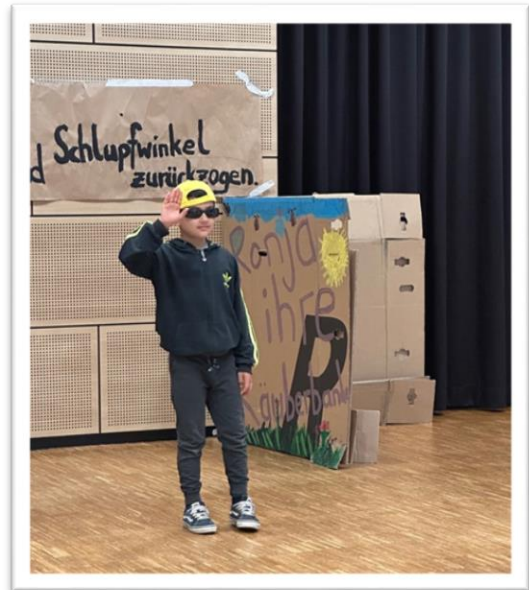


Im Theater fanden heute die ersten Aufführungen mit Publikum statt. Dazu haben wir alle unsere Kostüme angezogen und unsere Requisiten rausgeholt. Immer zwei Gruppen haben sich gegenseitig ihre erarbeiteten Stücke gezeigt. Es war total spannend zu sehen, wie unterschiedlich die Ergebnisse der Gruppen geworden sind. Nach einem verdienten Applaus gab es Lob und Tipps, zur Verbesserung der Szenen oder Darstellung auf der Bühne.



13. Tag: 1...2...3... und Action!

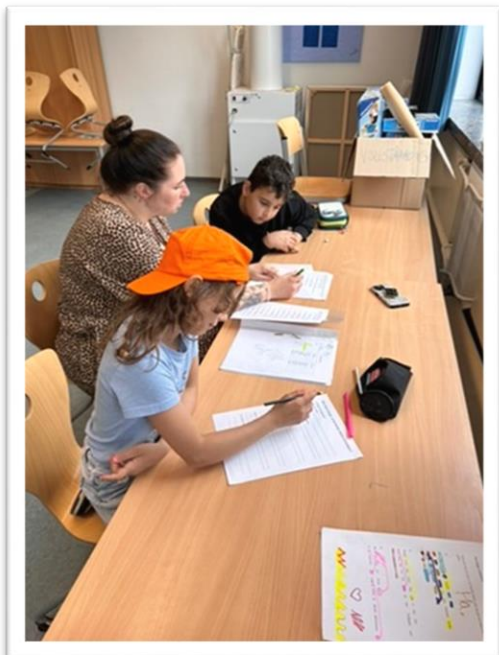
Alle auf Position? Musik ab. Aus den Boxen ertönt „Warum bin ich so fröhlich, so fröhlich, so fröhlich?“ Zwei grimmig schauende Jungs schreiten aufeinander zu, bis ... sie von einer Regisseurin unterbrochen werden, weil sie es mal wieder anders haben will. So begannen heute morgen die Proben. Wir haben heute besonders auf unsere Lautstärke und dem Blick zum Publikum geachtet. Denn teilweise sind wir mit über 10 Kindern auf der Bühne, da ist es gar nicht so leicht, dass immer alle gut sichtbar sind.



Im Deutschunterricht haben wir nochmal fleißig alle gelernten Inhalte wiederholt, damit die auch wirklich sitzen. Wortarten, Artikel, Pronomen, Verben konjugieren, Sätze im Präsens und im Perfekt bilden und Präpositionen. Da sind einige Themen in den Wochen zusammengekommen.

Da sich der Deutschsommer dem Ende neigt, durften die Kinder heute mal eine Rückmeldung zu ihrer Zeit hier geben. Besonders in Erinnerung ist der Ausflug in den Zoo geblieben. Viele Kinder haben auch neue Freunde gefunden. Bei der Geschichte vom

Höllenschlund war die Meinung gespalten. Manche fanden dies die beste Szene im Ronja Buch und anderen hat diese gar nicht gefallen.



14. Tag: Der letzte Feinschliff

Heute war schon unser letzter Tag in der Marienschule in Roxel. Gestartet haben wir mit dem Sprachtest „Der kleine Sprachtest“, bei dem die Kinder zeigten, was sie aus den letzten drei Wochen mitgenommen haben. Natürlich haben alle Kinder dies gut gemeistert und sie zeigten großartige Verbesserungen.

Anschließend wurde es nochmal richtig spannend, die Generalprobe stand an. Steffi und Johanna, unsere Theaterpädagoginnen, hatten noch einiges an Kostümen besorgt. So tummelten sich zig Räuber in der Aula bis das Licht aus ging und der Gong erklang. Alle liefen auf ihre Plätze und wurden still. Vieles hat schon richtig gut geklappt. Wir sind schon sehr gespannt auf morgen und freuen uns riesig!



15. Tag: Das große Finale

Der letzte Tag startete nochmal mit einem Ausflug. Es ging ins Kino in den Film „Alles steht Kopf 2“. Gemeinsam haben wir verfolgt, wie die Kommandozentrale von Riley durch die neuen Gefühle Zweifel, Neid, Langeweile und Peinlichkeit durcheinandergebracht wurde.

Anschließend wanderten wir zu der Westfalen AG. Dort angekommen haben wir unsere Kostüme angezogen und eine letzte Probe gemacht. Denn nun konnten wir endlich sehen, wie viel Platz wir haben, wo das Publikum sitzt und wo genau wir stehen sollten. Nachdem alles für die Aufführung stand, haben wir uns die Hot Dogs von der Westfalen AG schmecken lassen.



Endlich war es so weit. Unsere Eltern, Familien und Freunde trudelten ein und die Halle füllte sich. Alle gingen auf ihre Positionen und machten sich bereit. Martina begrüßte die Gäste und dann ging es los. Wir zeigten mit voller Freude unsere Szenen. Das Publikum war begeistert und schenkte uns einen riesigen Applaus. Bei Kaffee und Kuchen wurden nette Gespräche geführt und sich herzlich verabschiedet.

Wir sagen Danke!



Foto: (Quelle: MünsterView/Witte) Martina Kreimann (1 v. l.), Jesko von Stechow (Vorstand der Westfalen AG; 2 v. l. obere Reihe)

Bilder sagen mehr als 1000 Worte!

